

# Turnier in Tokio

Von JackStamper

## Kapitel 3: Die stärke der chinesischen Kämpfer

„Entschuldigung, ist hier die Tokio-Kampfsportarena?“

Ryoga fragte bestimmt schon die zwölfte Person heute, obwohl er immer wieder dieselbe Antwort hörte. Und dieses Mal wieder: „Können sie nicht lesen? Da oben steht in großen Buchstaben ‚Tokio-Kampfarena‘, das werden die nicht zum Spaß da angebracht haben!“ Ryoga schwelgte im Glück: *Ich hab's gefunden...ich hab's ohne fremde Hilfe gefunden! Der Wille, bei diesem Turnier Ranma zu besiegen hat mich zum Kampfplatz geführt. Wir können zwar erst im Finale aufeinander treffen, aber die Kämpfe davor nutze ich zum Trainieren. Ranma, mach dich bereit!* Er fing an, hysterisch zu lachen und sprang los - von der Kampfarena weg über ein paar Marktstände und schließlich die daneben stehenden Häuser. Von seinem eigentlichen Ziel entfernte er sich zunehmend.

„Meine Damen und Herren, eben noch hat der Teilnehmer Nummer 1, Mousse sein Achtelfinale gewonnen und den Leiter des örtlichen Dojos, Soun Tendo, besiegt. Doch nun wird das Kampffeld für den zweiten Kampf bereit gemacht, in der der Viertelfinalgegner von Mousse gefunden werden soll. Ich bitte die Teilnehmer Dr. Tofu Ono und ‚Naccho‘, sich innerhalb der nächsten Viertelstunde im Kämpferbereich einzufinden, denn dann beginnt das zweite Achtelfinale“, verkündete der Ringrichter, bevor er selber auch wieder durch den Torbogen ging in den Vorbereitungsraum. Soun wurde, obwohl er nicht wirklich schwer verletzt war, auf einer Bare durch einen Seitenausgang getragen und ins neben der Kampfarena stehende Krankenhaus gebracht. Kasumi ging mit ihm, sie musste ihm die ganze Zeit die Hand halten, während er von seinen Schmerzen klagte. Sie war immer noch dort, während die anderen sich wieder auf ihre Plätze setzten. Einzig Ranma und Akane suchten sich Plätze näher am Kampffeld, um näher am Kampfgeschehen zu sein. „Ich bin schon gespannt, wie sich Dr. Tofu schlägt“, meinte Akane inzwischen etwas fröhlicher, nachdem sie erfahren hatte, das ihr Vater nicht so schwer verletzt war, wie es angab. „Er hat wie dein Vater lange keinen echten Kampf mehr gehabt“, begann Ranma zu analysieren, „aber er müsste zumindest alle Tricks kennen, die der Gegner drauf hat...so was wie eben mit deinem Vater könnte man schwer mit ihm machen. Und ich kann mir vorstellen, das sein Gegner einen Trick verwenden wird...“

Ranma sah aufs Kampffeld und dachte nach. Einer dieser chinesischen Kämpfer würde gleich auftreten...und er hatte sie noch nie kämpfen sehen. Von jedem im Turnier konnte er sich ein Bild machen, nur von diesen drei Personen nicht. Das einzige, was er jemals von ihnen gesehen hatte, war, als dieser Cheese durch Zufalls Kodachis

Schlafgasattacke entgangen war...aber er war gespannt zu sehen, was die im Kampf drauf haben. Auch wenn er höchstens im Halbfinale auf einen von ihnen treffen könnte.

PLATSCH!

Ein Becher mit Wasser wurde über Ranma entleert, und nur eine halbe Sekunde später klebte Happosai an Ranma-Chans Oberweite. „Ich liebe nachdenkliche Frauen“, meinte Happosai, kurz bevor er von Ranma gen Himmel geschlagen wurde. „Ich geb dir jetzt was zum nachdenken!“, waren seine letzten Worte, bevor er hinter ihm her sprang. Akane saß nun ganz alleine da und sah genervt auf die Kampffläche. *Natürlich lässt er mich wieder hier sitzen...erst verabredet er sich mit Ukyo zu einem Date und nun haut er ab...*, dachte sie, bevor ihr etwas einfiel und sich umsah. Ukyo war noch nicht zurück. Wo sie wohl blieb?

Die Antwort findet sich nicht weit vom Kampffeld entfernt. Ukyo wagte einen gefährlichen Hechtsprung, um Shampoos Ballstab auszuweichen, und rollte gerade den Sprung ab, als der zweite Ball von Shampoo sie traf. Im Flug griff sie in eine Tasche und verteilte Mehl in der Luft. „Du mit deinen Tricks“, meinte Shampoo und sah sich nach Ukyo um, die sich inzwischen aufgerappelt hatte und von der Seite mit ihrer Riesen-Spatula an. Shampoo sah sie durch das Mehl zu spät und konnte die Spatula mit einem Ballstab nur geringfügig ablenken, ein Schnitt zierte fortan ihren Rücken, wenn auch kein tiefer. Ukyo lächelte und holte erneut aus, aber Shampoo hatte sich schnell erholt und blockte ihre Spatula mit einem Stabball ab, konterte mit dem anderen und traf sie in der Bauchgegend. Inzwischen hatte der Wind das Mehl weggeblasen, sodass sich Ukyo und Shampoo wieder genau ansehen konnten. Beide belauerten sich aus einiger Entfernung und holten erstmal Luft. Auf einem nahen Dach saß immer noch der Käsepizza mampfende Cheese. *Wow...*, dachte er sich, *nicht übel. Aber ohne dieses blöde Mehl hätte ich mehr gesehen...Boza wird sicher wieder böse sein, wenn ich nicht alles berichten kann...*

Boza saß derweil oben auf der Tribüne. Er beobachtete, wie der Ringrichter wieder aus dem Torbogen kam und anfang zu reden: „Meine Damen und Herren, danke für ihre Geduld. In wenigen Minuten beginnt das zweite Achtelfinale! Ich darf ihnen nun die Kontrahenten vorstellen. Nach dem Leiter des örtlichen Dojos begegnen wir nun einem bekannten Chiropraktiker und Arzt aus der Gegend. Mit der Startnummer 3, Herr Doktor Tofu Ono!“ Großer Applaus hallte durch das Stadion, und Akane rief dem nun auftauchenden und ziemlich gelassenen Dr. Tofu zu: „Sie schaffen das! Machen sie ihn fertig!“ Jeder schien Dr. Tofu zu kennen und jubelte ihm zu. Er wank der Menge zu und lächelte Akane und die anderen an, drehte sich dann zum Eingang und beobachtete seinen Gegner.

„Und, aus China angereist und durch die Qualifikation nur so getänzelt“, erklärte der Ringrichter, „hier kommt Naccho!“ Höflichkeitsapplaus gab's für den kühl blickenden Kämpfer, der das Spielfeld betrat. Naccho hatte dunkelbraune Haare und trug wie alle der drei mysteriösen Personen chinesische Kleidung. Die Kleidung war bis auf die schwarzen Hosen so braun wie seine Haare. Erst zum zweiten Mal nach den Qualifikationskämpfen konnte man ihn in dieser Kämpfermontur, sonst trug er immer einen schwarzen, den ganzen Körper bedeckenden Umhang. Er sah sich um und lächelte dann in Richtung Dr. Tofu. Dieser merkte Recht deutlich, dass das kein einfacher Kampf werden würde, Nacchos Aura sprach für sich.

„Ich zähle von drei rückwärts“, erklärte der Ringrichter wie im ersten Kampf, „dann beginnt der Kampf!“ Dr. Tofu und Naccho gingen in Kampfstellung. Während Ersterer ernst guckte lächelte Naccho etwas, er schien sehr selbstsicher. Der Ringrichter ging wieder hinter den Torbogen und sorgte erneut dafür, dass das Kabel nicht auf der Kampffläche liegt. „Also, das zweite Achtelfinale, Dr. Tofu Ono gegen Naccho beginnt nun, DREI“ *Der sieht aus, als wolle er irgendeinen Trick versuchen*, dachte sich Dr. Tofu, *ich muss auf der Hut sein...* „ZWEI“ *Mal sehen, was dieser Arzt auf den Kasten hat*, dachte Naccho lächelnd, *vielleicht hält er ja fünf Minuten durch...aber mehr als eine Zwischenstation wird er nicht sein...* „EINS“ *Bin ich hier richtig?*, dachte Ryoga, der inzwischen auf dem Dach des Vorbereitungsraumes aufgetaucht war. Als er auf der Kampffläche Dr. Tofu entdeckt hatte, atmete er auf, *sogar rechtzeitig zu dem Kampf von dem Doktor da...mal sehen, wie er sich schlägt*. „NULL, der Kampf beginnt!“

Selbiges dachte Ranma-Chan gerade, aber zirka 500 Meter vom Kampffeld entfernt auf einem Dach. Er hatte grade die Vorzüge seiner Weiblichkeit genutzt und Happosai mit dem Öffnen seines Hemdes angelockt, um ihn nun mit einem Tritt zu Boden zu strecken. „Das hast du jetzt davon!“, erklärte Ranma, der dann etwas anderes entdeckt hatte. Er war beim Haus der Kunos angekommen, auf das er nun herabblicken konnte. Tatewaki Kuno war beim Trainieren mit seinem Holzsword und achtete dabei nicht sehr auf seine Umgebung. „Armer Irrer“, sagte Ranma zu sich selbst, „der wird nie im Leben gegen Shampoo bestehen, wenn er sich nur auf sein Schwert verlässt...“

Da machte etwas bei Ranma klick. *Halt mal*, dachte er nun, *nun mal angenommen, er besiegt Shampoo wirklich...dann müsste er ja...* Der Gedanke brachte ihn dazu, vom Dach in Kunos Garten zu springen. Kuno drehte sich zu ihm (eigentlich ihr, Ranma ist ja noch in weiblicher form) um, erkannte Ranma-Chan. „Oh, mein Mädchen mit dem Zopf!“, rief er freudestrahlend, nur um Ranmas Fuß in seinem Gesicht zu spüren. Ranma fluchte leise und versuchte, den ohnmächtigen Kuno wieder wach zu kriegen.

Ganz andere Sorgen hatte Cheese, der es immer schwieriger fand, dem Kampfgeschehen zu folgen. Ukyo und Shampoo ließen nicht locker, und ziemlich bald war der Kampfplatz voller abgebrochener Mini-Spatula, Haufenweise Mehl und elastischen Nudeln sowie einem abgebrochenen Ballstab von Shampoo. Die Verletzungen der beiden Kontrahenten gar nicht mit einberechnet. Shampoo, immer noch beeinträchtigt durch ihre Rückenverletzung erkämpfte sich aber allmählich ein leichtes Übergewicht. Durch den langen Kampf gingen Ukyo nämlich nach und nach die Nahrungsreserven aus. „Du gleich besiegt sein!“, brüllte Shampoo, als sie mit ihrem heilen Ballstab Ukyos Riesen-Spatula eine große Delle verpasste. Das große Kochinstrument flog davon, und Ukyo konnte sich somit mit keiner Waffe mehr gegen Shampoos Ballstab verteidigen.

So konnte sie dem Angriff nichts entgegensetzen und flog im hohen Bogen gegen eine Mauer. Shampoo kam mit einem siegessicheren Grinsen auf sie zu. Doch Ukyo hatte noch einen letzten Trumpf und eine letzte Mehlbombe in ihrem Anzug, welche sie hochgehen ließ, um ihre kurze Flucht zu verdecken. „Verstecken bringen nichts!“, schrie Shampoo in die Gegend und stellte sich mit dem Rücken an die Wand, um zumindest nicht aus dem Hinterhalt angegriffen werden zu können. Dann lichtete sich

der Nebel langsam. Shampoo sah sich um und fand Ukyo nicht. Doch nicht nur sie, auch ihre Riesen-Spatula war verschwunden. Unsicher, ob dies nun Flucht oder Trick war, blieb Shampoo, den Ballstab fest umklammert stehen. Sie hielt nach möglichen Verstecken Ausschau, und ihr Blick blieb bei einem Baum haften. Doch kaum hatte sie den Beschluss gefasst, dort nach dem Rechten zu sehen, da spürte sie einen plötzlichen, starken Schmerz in ihrer rechten Hand.

Ukyos gläserne Essstäbchen hatten ihr Ziel gefunden. Shampoo ließ vor Schmerz ihren Ballstab los und war nun völlig verteidigungslos. Ukyo nutzte diesen Moment und sprang aus der Baumkrone in Richtung Shampoo, ihre Riesen-Spatula, die notdürftig ausgebeult war, in den Händen und das Gesicht siegesgewiss. Diesem Angriff würde sie nicht standhalten, und dann wäre Shampoo mindestens mehrere Monate außer Gefecht. Shampoo war vor Schock erstarrt, als sie das glänzende Metall auf sie zusausen sah. Selbst, wenn sie genügend Zeit zum Überlegen gehabt hätte, ausweichen konnte sie nicht. Sie hat selbst dafür gesorgt, das hinter ihr kein und neben ihr möglichst wenig Platz war. Als die Spatula knapp über ihr war, schloss sie blitzschnell die Augen und bereitete sich auf den Schmerz vor.

Doch es kam nichts. Hatte Ukyo sie so stark erwischt, das sie auf der Stelle tot war? Nein...das hätte sie sicher auch nie so gewollt...uns sie hörte doch Ukyos Atem ganz aus der Nähe. Sie öffnete die Augen...und sah Ukyos Gesicht mit überraschtem Ausdruck ca. 15 Zentimeter von ihr entfernt. Ihre Spatula wurde durch ein großes Seil klebrigen Käses zurückgehalten, nicht viel größer als klebrige Nudeln, dessen anderes Ende in den Händen des auf der nahen Mauer hockenden Cheese gehalten wurde. „Nanana, die Kontrahentin sollte doch nicht außerhalb des Ringes kampfunfähig gemacht werden, oder?“, fragte er. Shampoo und Ukyo bewegten sich nicht von der Stelle und sahen ihn nur an. Dann ergriff Ukyo die Initiative und stürmte auf Cheese zu. Dieser übersprang ihren Angriff und zog an der Käseschnur, wodurch Ukyos Spatula aus ihren Händen gezogen wurde und in die Ecke flog. „Was du wollen!“, fragte Shampoo dann laut. „Dafür sorgen, dass ihr euch nicht außerhalb der Kampffläche selber erledigt“, meinte Cheese, „wir wollen einen fairen Leistungsvergleich, also lasst das. Wenn ihr kämpfen wollt, wartet, bis ihr im Turnier aufeinander trifft oder wartet bis nach dem Turnier, verstanden?“

„Er war auch im Cat-Cafe?“ „Alle Käsegerichte von oben bis unten, und das doppelt, der haben den gesamten Vorrat aufgegegessen...konnte aber doch bezahlen“ „Bei mir auch...wunder mich, wo das Geld herkommt...aber das eben war mehr als merkwürdig...wo hatte der diesen Käse plötzlich her?“ Ukyo und Shampoo hatten ihre Streitigkeiten nach diesem Rat erstmal beigelegt und diskutierten auf dem Weg zur Kampfhalle leise über Cheese. Ihnen war klar, der wirkt sehr unscheinbar und auch tollpatschig, schien aber ein starker Gegner zu sein. Und wenn die anderen beiden unbekannten Chinesen ebenso stark sein sollten, dann sind das mehr als nur schwere Gegner. „Und ich muss gleich zu Beginn gegen einen von denen...“, meinte Ukyo, „das wird gefährlich...“ „Mal sehen, wie andere beiden kämpfen...“, meinte Shampoo, „mit etwas Glück wir sehen noch diesen Naccho...“

Als sie gerade zum Eingangsbereich für die Zuschauertribüne ankamen, sahen sie Ranma-Chan um die Ecke biegen. Er sah ziemlich gefrustet aus und bemerkte die beiden Verlobten erst, als diese angerannt kamen und ihn während eines kurzen

Wortgefechts, wer ihn den nun umarmen dürfte versehentlich überrannten. Wieder auf den Beinen fragte Ranma-Chan: „Habt ihr euch den Kampf nicht angesehen?“ „Äh, nein“, meinte Ukyo etwas verlegen, „wir waren...verhindert...hast du ihn denn nicht gesehen?“ „Äh...ich hatte was vor, das ließ sich nicht verschieben“, meinte Ranma, „wollte auch nur kurz sehen, ob der Kampf hier noch läuft, weil ich eigentlich noch zurück muss...“

Die drei waren gerade dabei, ihre Teilnehmerkarten zu zeigen, um auf die Tribüne zu kommen, da hörten sie die Sirene eines Krankenwagens, der zu einer Tür etwas weiter links fährt, die dann schnell aufgeht und aus der Dr. Tofu auf einer Trage raus getragen wird. „Was zum“, begann Ranma zu fragen, als er Nabiki hinter der Trage hergehen sah. Er rannte schnell zu ihr und fragte: „Was ist passiert?“ „Ranma, ich hab wirklich keine Zeit zu reden“, meinte Nabiki, „Akane hat mir Geld angeboten, dafür, dass ich Dr. Tofu ins Krankenhaus begleite. Sie kann ja nicht, hat jetzt ihren Kampf, also tschüsschen.“ Er sah dem Krankenwagen nach und fragte sich, was im Kampf nur vorgefallen war, als er hinter sich Ryogas Stimme hörte: „Ich habe alles mit angesehen...es war furchtbar.“ Ranma drehte sich um und sah Ryoga vor Schreck erstarrt. „Wie...was ist denn passiert?“, fragte Ranma überrascht, während Ukyo und Sahmpoo nun auch endlich ankamen. „Er wurde praktisch in der Luft zerrissen, er hatte keine Chance...“, erklärte Ryoga und sah auf die Tribüne, auf die sich Naccho nun wieder gesetzt hatte und auf die vier vor dem Stadion herunterschaute. Er hatte seinen Umhang wieder an, doch die vier waren sich sicher: Er war bestimmt unverletzt.